

**Stellungnahme zum Antrag der Bündnis 90/Die Grünen Stadtratsfraktion vom 22.04.2026
– Vermeidung der Sommerbad-Schließung während der Bauzeit des neuen Hallenbads
für den Finanz- und Verwaltungsausschuss am 29.04.2026**

Wir können die Bedenken hinsichtlich einer unter Umständen zeitweise notwendigen Schließung des Sommerbades während der Bauphase eines neuen Hallenbades nachvollziehen. Dieser Umstand wäre auch nicht im Interesse der infra als Badbetreiberin und eine Vermeidung einer vollständigen Schließung über eine oder mehrere Sommersaisons hat für die Bauablaufplanung höchste Priorität.

Jedoch sollte allen klar sein, dass mit Baubeginn zunächst das Baufeld freigemacht, also der bisherige Sommerbadeingangsbereich mit Kasse, Umkleiden, Duschen und WCs, sowie der Großteil der Beacharea abgebrochen werden müssen und daher nicht mehr für den Sommerbadbetrieb zu Verfügung stehen werden. Auch ist es notwendig, vorab das Kinderplanschbecken zu demontieren und an einen neuen Standort (bevorzugt im Bereich der Liegewiese/des Koi-Teichs vor dem Bewegungsbecken) zu versetzen.

Wann diese Arbeiten begonnen und abgeschlossen werden können, hängt wesentlich vom weiteren Projektverlauf bis zu einem möglichen Baubeginn ab und wird nach Möglichkeit direkt im Anschluss an das vorherige Saisonende erfolgen.

Auch werden während der gesamten Bauarbeiten und speziell für die Rohbauarbeiten und Außenanlagengestaltung Flächen des Sommerbadgeländes und unmittelbar an das Baufeld angrenzend für die Baustelleneinrichtung und Zuwegung in Anspruch genommen, was zunächst zu weiteren Flächenreduzierungen im Sommerbad führt.

Unabhängig der Flächeneinschränkungen wird es durch anhaltenden Baulärm und fehlender bzw. eingeschränkter Infrastruktur zumindest zu einem sehr deutlichen Besucherrückgang und Forderungen nach merklich reduzierten Eintrittspreisen kommen.

Die infra wird rechtzeitig und mit ausreichendem Vorlauf vor Baubeginn ein Konzept für einen temporären Ersatzeingang mit Kassenbereich über die Lieferantenzufahrt neben dem Filterhaus erstellen und dabei zur Ergänzung der wenigen im Filterhaus vorhandenen Duschen und WCs eine Containerlösung, zusammen mit weiteren mobilen Umkleidebereichen, berücksichtigen.

Die abschließende Entscheidung über die Umsetzung des Konzepts zu temporären Ersatzeinrichtungen und Eintrittspreisreduzierungen, sowie ggf. Einschränkung der maximalen Besucherzahl wird auf Basis der monetären Darstellung (Aufwand-Einnahmeprognose) und weiteren dann zu berücksichtigenden Faktoren in den Gremien erfolgen.

infra fürth holding gmbh
27.04.2026